

# Kind "muss" vorarbeiten...

**Beitrag von „Adios“ vom 27. Januar 2012 06:27**

Ich finde das absolut nachvollziehbar.

Lasse ich etwa mein Kind auch "vorarbeiten", weil wir jetzt mit 4 schon die letzten Buchstaben üben, Lautierübungen machen und im Vorschulblock arbeiten? Reimwörter suchen, etc. ? Warum nicht das berufliche Wissen nutzen, wie man die Weichen optimal stellen kann.

Bei uns läuft es allerdings spielerisch und nebenbei (Rechenaufgaben beim Autofahren, gerade gestern habe ich dabei erstmalig die Wörter minus und plus eingebaut). Ich finde das ok. Boris Beckers Sohn bekam auch als Baby schon den Tennisschläger in die Hand.

Ich würde es nur vermutlich geschickter anstellen und mir das Buch durchblättern um zu erkennen, welcher Aufgabentyp dran ist um es dann beiläufig (im Zoorestaurant während wir auf die Pommes warten) schonmal dezent einfließen zu lassen.

Ob das so schlimm ist? Ich denke nicht. Lediglich ein bisschen ungeschickt von der Mutter, so dass das ganze in der Pubertät als Schuss nach hinten losgehen könnte. Grundidee: gut, päd. Umsetzung: verbesserungswürdig.

Allerdings kann ich mit Sicherheit sagen, dass bei uns auch Rechenbegleithefte Einzug halten werden.

Ich habe einfach auch schon zu viele katastrophale Kollegen erlebt um mich darauf zu verlassen, dass alles irgendwie schon von selbst geht.

Ich wage sogar zu behaupten, dass alle Eltern von 1er Kandidaten in irgendeiner Form "etwas" Zuhause machen...